

## 6. Jahresbericht der FG „Bienenfresser“ der DO-G

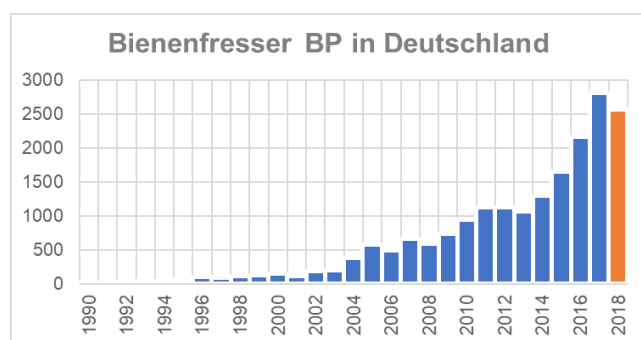
Hans-Valentin Bastian

Liebe Bienenfresser-Freunde,

Wieder neigt sich ein Jahr dem Ende. Und es war ein Jahr mit besonderen Herausforderungen für unsere Natur. Die langanhaltende Trockenheit im Sommer, die vielerorts zu sehr schlechten Ernten führte, kam unseren Bienenfresser sicherlich zu Gute. Für unsere Gruppe brachte das Jahr ein paar Änderungen und Neuigkeiten, auf die ich weiter unten noch einmal eingehe. Auch gab es wieder spannende Forschungsergebnisse, über die ich dann am Ende kurz berichte.

### Bestandssituation und Bestandsentwicklung

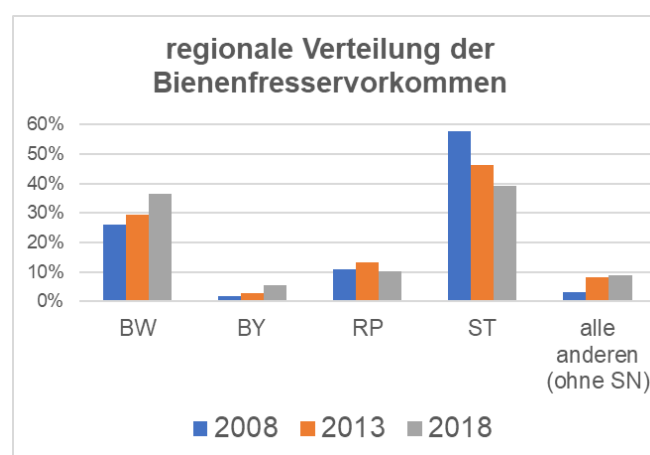
Erneut liegen mir derzeit (28. Dezember 2018) nicht alle BP Zahlen für 2018 vor, so dass ich den Jahresbestand schätzen muss. Im Vorjahr rechnete ich zum Jahresende, mit etwa 2500 BP, tatsächlich brüteten 2017 aber ~2800 Paare und damit etwa 30% mehr als noch 2016. Nachdem die Vorkommen ich einigen Regionen sehr groß geworden sind, können die Bestände in diesen Bundesländern nur geschätzt werden. Erstmals wieder seit Jahren sank der Brutbestand in Deutschland im Vergleich zum Vorjahr. Gegenüber 2017 rechne ich, vorbehaltlich korrekter Schätzungen, mit einem Rückgang von knapp 10% auf ca. 2500-2600 BP in diesem Jahr.



Aber, wie gesagt, vor allem die Bestandsangabe für 2018 ist derzeit nur eine grobe Schätzung.

Dabei sind die Entwicklungen in den verschiedenen Bundesländern doch wieder sehr unterschiedlich, mit Rückgängen in Sachsen-Anhalt (ST), Rheinland-Pfalz (RP) sowie auf niedrigem Niveau in Brandenburg (BB), Niedersachsen (NI), Nordrhein-Westfalen (NW) und Hessen (HE). In Bay-

ern (BY) dagegen stieg der Bestand auf 141 Paare an (+44%), von denen 80% (n = 113) in den westlichen drei Regierungsbezirken Unterfranken, Mittelfranken und Schwaben brüteten. In Mecklenburg-Vorpommern (MV) und Thüringen (TH) blieben die Bestände auf niedrigem Niveau konstant. Für Sachsen (SN) und Baden-Württemberg (BW) können noch keine Aussagen getroffen werden. Wir vermuten, dass der mäßig warme und niederschlagsreiche Sommer 2017 vielerorts zu schlechten Bruterfolgen führte und in dessen Folge dann zu einem Rückgang der Brutpaarzahlen in diesem Jahr. Einen Zusammenhang zwischen der Sommerwitterung und der Bestandsentwicklung im darauffolgenden Jahr können wir tatsächlich belegen, was 2019 auch publiziert werden soll.

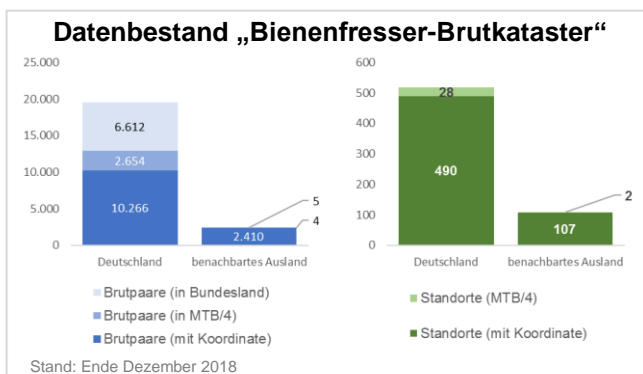


Es zeichnet auch ab, dass die Brutverteilung in Deutschland gleichmäßiger wird. Auch wenn die Bestandszahl 2018 für BW bisher nur grob geschätzt ist, so zeigt sich dennoch, dass der Anteil an allen in Deutschland brütenden Bienenfresser in BW stetig größer wird, in RP konstant bleibt und in ST abnimmt. Zudem nimmt der Anteil in BY deutlich zu, wie auch in der Summe aller anderer Bundesländer. Bayern wird bei anhaltendem Trend in einigen Jahren Rheinland-Pfalz vom dritten Platz im Ranking der Bundesländer mit den meisten Bienenfresserbruten ablösen und gleichzeitig BW mit ST gleichziehen.

### Datenbank „Bienenfresser Brutkataster“

Unsere Datenbank wuchs auch im auslaufenden Jahr wieder beträchtlich. Inzwischen (Stand Dez.18) kennen wir ca. 600 Standorte, an denen zumindest in einem Jahr ein Bienenfresser brütete. Ein Koloniestandort war in diesem Jahr bereits zum 26. Mal besetzt. Insgesamt umfasst unsere Datenbank etwa 19.500 Brutpaare aus Deutschland sowie weitere etwa 2.500 Paare aus dem benachbarten Ausland. Dabei liegen in der Datenbank viele Brutnachweise

mit Koordinaten vor; wegen der Erfassung mittels Schätzung in Sachsen-Anhalt sind aber auch die Brutpaarzahlen, die nur auf Bundeslandebene bekannt sind, inzwischen recht hoch.



Auf Beschluss der Fachgruppen-Tagung 2018 in Heidelberg soll diese Datenbank nunmehr zusätzlich auch noch einmal an einem anderen Ort gesichert werden. Dankenswerter Weise hat sich der DDA dafür bereit erklärt.

## DSGVO

Seit Mitte des Jahres ist die Europäische Datenschutzgrundverordnung (DSGVO) in Kraft und droht mit massiven Strafen bei Verstößen. Daher habe ich alle, die in der Vergangenheit von mir diese Jahresberichte per Email erhielten, angeschrieben und um eine Bestätigung gebeten, dass sie dies auch weiter so wollen. Bis heute haben 81% der Angeschriebenen geantwortet und um Verbleib im Verteiler gebeten. Dies ist sehr erfreulich, es heißt aber auch, dass 20% der bisherigen Adressaten nun nicht mehr angeschrieben werden (leider auch einige sehr aktive Mitstreiter). Wenn jemand einen kennt, der gerne über die Entwicklung des Bienenfressers in Deutschland informiert sein möchte, so bitte ich darum, dass er mich kurz anschreibt (Emailadresse s. unten).

## Neuigkeiten und Bemerkenswertes 2018

### Besondere Brutvorkommen

In diesem Jahr wurden uns keine besonderen Brutvorkommen bekannt. Auch die Wiederbesiedlung des Saarlands – 2017 nach 33 Jahren wieder eine Brut, fand in diesem Jahr keine Fortsetzung.

### Aktuelle Studien

Bemerkenswert sind Ergebnisse einer Multisensor-Logger-Studie der Vogelwarte Sempach (**Kiran N. Dhanjal-Adams et al. 2017**), die in *Current Biology* publiziert wurde. Sie

fanden heraus, dass Bienenfresser über lange Zeit in derselben Gruppe bleiben, gemeinsam im Herbst wegziehen und auch im Winterquartier zusammenbleiben. Selbst wenn einzelne Individuen einmal von der Gruppe getrennt werden, finden sie wieder zusammen. Diese Vögel nutzten nicht nur dieselben Wintergebiete, sondern jagen dort auch gemeinsam.

**Hoi et al. (2018)** publizierten im *Journal for Ornithology* über den Einfluss von Ektoparasiten auf den Gesundheitszustand und die Kondition von Bienenfresser-Nestlingen. In einer experimentellen Situation (erhöhte Ektoparasitenbelastung) konnte gezeigt werden, dass Immunantwort, Hämatokrit und allgemeine Körperverfassung geschwächt wurden, die Mortalität sich aber nicht signifikant von der Kontrollgruppe unterschied.

Um der Frage nachzugehen, welche Nahrungsbedingungen erfüllt sein müssen, damit Bienenfresser in Regionen mit kühl-feuchtem Seeklima erfolgreich brüten, untersuchte **Krüger (2018)** Bruten an der friesischen Nordseeküste. In einer Literaturobwohlwertung zur Nahrungswahl konnte er zeigen, dass mit zunehmendem Einfluss kontinentalen Klimas der Anteil der Hummeln an den erbeuteten Insekten abnimmt. Er schließt daraus, dass für eine erfolgreiche Bienenfresserbrut an der friesischen Nordseeküste eine große Menge an Hummeln vorhanden sein muss, eine beträchtliche Insektenvielfalt (und -fülle) im Jagdgebiet existieren muss und das Bienenstöcke (als Notfallversorgung) vorhanden sind.

Wir (**Bastian et al. 2018**) publizierten Ergebnisse zur Raumnutzung von Bienenfresser in der Brut- und Nachbrutzeit. Wir konnten bestätigen, dass Bienenfresser während der Brut nur in der Nähe zur Kolonie jagten, dass sie nach dem Ausfliegen ihren Jagdraum aber erheblich ausweiteten. Dabei wurden neben kleinräumigen Landschaften auch Äcker bevorzugt für die Jagd aufgesucht. In Zeiten eines massiven Verlustes der Insektenbiomasse überraschte uns dieses Ergebnis sehr. Möglicherweise spiegelt die räumliche Verteilung der Bienenfresserbruten auch das Vorkommen von (noch) guten Insektenvorkommen wider. Damit bestätigt sich ja auch der von S. ARBEITER (J. Ornithol 157, 155-163) gefundene Zusammenhang von Insektenaufkommen und Fitness von Jungvögeln.

Scharlachspint (*M. nubicoides*) und Weißstirnsint (*M. bullockoides*) brüten in der Sambesi-Region Namibias sympatrisch. **Kopij (2018)** untersuchte die Nahrungswahl beider Arten an denselben Brutstandorten und fand unterschied-

liche Nahrungspräferenzen. Während die Nahrungszusammensetzung von *nubicoides* Jungvögel aus Insekten mehrerer verschiedener Ordnungen bestand (meist Heuschrecken, Käfer, Hymenopteren, Wanzen, aber auch Libellen und Schmetterlinge), leben *bullockoides*-Junge zu >80% nur von Käfer.

Ausblick

Spätestens seit 1990 brüten in Deutschland durchgehend Bienenfresser. Im Jahr 2020 wird sich dieses Datum zum 30. Mal jähren. Anlässlich des letzten Fachgruppentreffens in Heidelberg haben wir besprochen und beschlossen, dieses zum Anlass zu nehmen und die „30 Jahre Bienenfresser in Deutschland“ in Form einer größeren Publikation aufzuarbeiten. Wir wollen im Jahr 2020 daher eine gründliche Erfassung der Brutvogelbestände des Bienenfressers anstreben. Nach Vorliegen dieser Daten soll dann 2021 ausgewertet und publiziert werden. Einige Landeskoordinatoren haben bereits zugesagt, als Co-Autor mitzumachen, genauso wie unsere Koordinatorin von der Vogelwarte Sempach für die Schweiz. Meine Idee wäre, dass die Sprecher der Fachgruppe zusammen mit den Landeskoordinatoren als Autorenkollektiv auftreten. Für die Publikation haben wir eine vorläufige Zusage für die Herausgabe eines Sonderheftes im FALKEN (analog z.B. Kormoran, Vogelzug, Eulen, ...). Daher heute meine Bitte, dass wir 2020 eine möglichst komplette Bestandserfassung anstreben und dies in den verschiedenen Kartierungsgruppen im nächsten Jahr schon ankündigen. Ich werde versuchen, bis zur nächsten DO-G Tagung in Marburg ein Konzept zusammenzustellen, wie wir die Themen dann in möglichst vergleichbarer Struktur aufbereiten können.

### Neue Literatur

Ich fasse hier gerne wieder Publikationen zum Bienenfresser zusammen, die mir in den vergangenen 12 Monaten bekannt wurden, die teils aber auch aus 2017 stammen.

Ich wünsche euch/Ihnen allen einen guten Start ins Neue Jahr mit einer erfolgreichen und erlebnisreichen Bienenfresser-Saison 2019.

### Summary

#### 6<sup>th</sup> annual report of the FG „Bienenfresser“ of the DO-G by HANS-VALENTIN BASTIAN

In 2018 the number of breeding pairs in Germany was about 10% lower than the year before. For several years, it was again so that the breeding pair number did not increase further. Nonetheless the picture differs county by county. While there was a decline in Saxony-Anhalt, Rhineland-Palatinate and some further counties with generally lower

- (1) Bastian, H-V, Bastian A & Tietze DT 2018: Die Habitatwahl des Bienenfressers (*Merops apiaster*) in der Brut- und Nachbrutzeit: Äcker mit unerwartet hohem Wert als Nahrungslebensraum. Fauna Flora Rheinland-Pfalz 13/4, 1209-1226. Dhanjal-Adams KL, Bauer S, Emmenegger T, Hahn S, Lisovski S & Liechti F 2018: spatiotemporal Group Dynamics in a Long-Distance Migratory Bird. Cur Biol 28, 2824-2830.
- (2) Gläbel, M 2017: Bienenfresser in den Landkreisen Würzburg, Main-Spessart und Kitzingen. Jb OAG Unterfranken, Reg.2: 2017, 59-67
- (3) --- 2018: Erneut Bienenfresserbruten (*Merops apiaster*) in drei unterfränkischen Landkreisen. Jb OAG Unterfranken, Reg.2: 2018, 7pp
- (4) Goedelt J 2018: Vielfalt an der Steilwand. Vögel 2018/3, 44-49
- (5) Hoi, H, Darolova A, Kristofik J & Hoi C 2018: The effect of the ectoparasite *Carnus hemapterus* on immune defence, condition, and health of nestling European Bee-eaters. J Ornithol 159, 291-302
- (6) Kopij, G 2018: Diet of sympatrically breeding Southern Carmine Bee-eater *Merops nubicoides* and White-fronted Bee-eater *Merops bullockoides*. Ostrich 89, 191-194.
- (7) Krüger, T 2018: Importance of bumblebees (Hymenoptera: Apidae: Bombus spp.) in the diet of European Bee-eaters (*Merops apiaster*) breeding in oceanic climate. J Ornithol 159, 151-164.
- (8) Lorge P 2017: Der Bienenfresser *Merops apiaster* in Luxemburg. Regulus 32, 39-40.
- (9) Nicklaus, G 2017: Bienenfresser *Merops apiaster* im Saarland - eine Übersicht. Regulus 32, 31-38.
- (10) Probst R 2018: Monitoring Bienenfresser Priebeisdorf 2018. Bericht 10pp.

breeding numbers, the number increased strongly in Bavaria (+ 44%). We believe that the wet and not very hot summer last year is the cause for the decrease in breeding numbers.

Our database continues to grow and includes currently more than 600 breeding sites, where the European Bee-eater bred at least once, and with totally more than 19,500 breeding pairs in Germany and around 2,500 pairs from neighboring countries. An additional data backup was decided, which will thankfully be taken over by the DDA.

By 2020, the European Bee-eater in Germany will have been breeding continuously for 30 years. We will take this as an opportunity to create a comprehensive publication and I hope that the “Fachgruppe”, together with the local coordinators as authors, will tackle this.

Finally, I summarize some recent publications and the known Bee-eater literature published in 2018 (some from 2017).

Viele Grüße aus der Pfalz

*Tino Bastian*

**Dr. Hans-Valentin (Tino) Bastian**  
Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

bastian-kerzenheim@t-online.de

Geschwister-Scholl-Str. 15  
67304 Kerzenheim  
Tel.: 06351 – 398535

**Susanne Arbeiter**  
Sprecher FG „Bienenfresser“ der DO-G

susanne.arb@freenet.de